

**Ausgezeichnet!**



# ERNEST & CÉLESTINE

Begleitmaterial für den Unterricht  
von FILM+SCHULE NRW



## Impressum

### Herausgeber

FILM+SCHULE NRW  
LWL-Medienzentrum für Westfalen  
Fürstenbergstraße 13-15  
48147 Münster



### Autorin

Ann Kristin vom Ort  
Wissenschaftliche Referentin FILM+SCHULE NRW

### Redaktion

Uwe Leonhardt  
Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW  
Jelka Luckfiel  
Pädagogische Referentin FILM+SCHULE NRW

### Gestaltung

Ann Kristin vom Ort  
Wissenschaftliche Referentin FILM+SCHULE NRW  
Melina Jasmine Kalwey  
Studentische Volontärin FILM+SCHULE NRW

**Foto Titelseite** © Bundesverband Jugend und Film (BJF)

Das gesamte Material unterliegt folgenden Lizenzbedingungen:



FILM+SCHULE NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

# LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Vorwort

Unter dem Label „Ausgezeichnet!“ empfiehlt FILM+SCHULE NRW ausgewählte Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme sowie Kurzfilme und Serien als besonders für den Unterricht geeignet. Alle im Label aufgenommenen Filme bieten thematisch und formal zentrale Bezüge zu Unterrichtsinhalten und Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne. Für Lehrkräfte in NRW stehen sie über den Onlinemediendienst EDMOND NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung, sind mit geeignetem pädagogischem Begleitmaterial ausgestattet und verfügen nach Möglichkeit über eine Hörfilmfassung für blinde und sehbehinderte Menschen oder Untertitel für gehörlose und schwerhörige Menschen.

Zu einigen der „Ausgezeichnet!“-Filme stellt FILM+SCHULE NRW Lehrkräften zusätzliches Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Die Besonderheit der vorliegenden Arbeitsblätter für den Film ERNEST & CÉLESTINE ist, dass Filmausschnitte und Szenenbilder direkt in die Aufgabenstellungen zu relevanten Themen sowie filmsprachlichen Besonderheiten des Films eingebunden sind. Das Filmheft besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält einen didaktischen Kommentar zu den einzelnen Aufgaben, Verfahren, Medien und Materialien, der zweite die konkreten Arbeits- und Informationsblätter zum Film. Diese stehen als PDF- und Word-Dateien auch einzeln zum Download auf der Webseite von FILM+SCHULE NRW bereit, damit sie bei Bedarf an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden können.

Die Unterrichtsvorschläge unterstützen forschendes und entdeckendes Lernen sowie kooperative Lernformen. Im Mittelpunkt stehen die Schüleraktivitäten und praktische Anwendungen des erworbenen Wissens. Einen Schwerpunkt bilden Aufgaben, die sich am Gegenstand Film orientieren, z.B. die Figurencharakterisierung anhand von Bildern, der Vergleich von Schlüsselszenen, die Analyse von wiederkehrenden filmischen Motiven, das Erstellen von Filmplakaten, die Neuvertonung von Filmszenen oder die eigene Produktion von kurzen Filmsequenzen.



Prof. Dr. Markus Köster  
Leiter von FILM+SCHULE NRW



Uwe Leonhardt  
Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW

## Didaktischer Kommentar

### ERNEST & CÉLESTINE

Der Film ERNEST & CÉLESTINE erzählt eine Geschichte voller Gegensätze und Vorurteile: Bären leben in einer Stadt auf der Erdoberfläche, Mäuse haben ihre Zivilisation unter der Erde in der Kanalisation der Bärenstadt aufgebaut. Bären oben, Mäuse unten, das ist die normale Ordnung. Tatsächlich haben sowohl Bären als auch Mäuse Angst voreinander und wollen nichts miteinander zu schaffen haben.

Die junge Waisenmaus Célestine zweifelt an dieser von allen Erwachsenen vorgelebten „natürlichen“ Ordnung. Als sie durch einen Zufall den Bären Ernest kennenlernt, gerät das Konstrukt aus Vorurteilen und gegenseitigen Anschuldigungen gewaltig ins Wanken. Durch gemeinsam durchlebte Abenteuer entwickelt sich zwischen Ernest und Célestine eine große Freundschaft, die jedoch von den anderen Bären und Mäusen zunächst nicht akzeptiert wird. Die beiden werden gejagt und müssen sich im Wald verstecken. Letztendlich kann ihre Freundschaft aber alle Vorurteile überwinden. Ernest und Célestine zeigen, dass es auf den Charakter und das Individuum ankommt und dadurch sogar Bären und Mäuse zueinander finden können.

Credits:

Herstellungsland: F/B/LUX

Produktionsjahr: 2012

Laufänge: 77 Min.

Regie: Benjamin Renner, Vincent Patar, Stéphane Aubier

Drehbuch: Daniel Pennac

Musik: Vincent Courtois

FSK: ab 6 J., empfohlen ab 6 J.

Das Aufgabenset zum Film ERNEST & CÉLESTINE ist so konzipiert, dass Grundschul Kinder auf angemessenem Niveau Werkzeuge der Filmanalyse kennenlernen und sie geleitet durch inhaltliche Fragestellungen anhand angemessener Filmsequenzen und Filmstills erproben. Ergänzt werden die analytischen Aufgabenteile durch produktionsorientierte Formate, in denen die Schüler\*innen die Gelegenheit bekommen, das erworbene Wissen anzuwenden.

Das Material ist rückgebunden an den Lehrplan für das Fach Deutsch, 3.3 Mit Texten und Medien umgehen, mit folgenden möglichen Kompetenzformulierungen:

- Die Schülerinnen und Schüler erfassen zentrale Aussagen des audiovisuellen Textes, nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in dem Zeichentrickfilm ERNEST & CÉLESTINE Stellung und formulieren eigene Vorstellungsbilder und Schlussfolgerungen zum filmischen Geschehen.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von ERNEST & CÉLESTINE einen audiovisuellen Erzähltext und seine spezifischen Wirkungsweisen kennen.

Das Aufgaben-Set ist im Medienkompetenzrahmen NRW den Bereichen 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.2 Gestaltungsmittel und 5.3 Identitätsbildung zuzuordnen.

Empfohlen wird die Arbeit mit dem Material zum Film für eine dritte und vierte Klasse.

Die 15 Arbeitsblätter bieten Material für eine vollständige Unterrichtsreihe zum Film. Je nach Leistungsniveau und Schnelligkeit der jeweiligen Klasse wird die Lehrkraft Schwerpunkte in der Bearbeitung setzen müssen. Es lassen sich mindestens 20 Unterrichtsstunden mit dem Material füllen. Nicht alles muss vollständig bearbeitet werden. Hier ist die Lehrkraft selbst angehalten eine Auswahl zu treffen, die zu den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Klasse und der inhaltlichen Schwerpunktsetzung passt.

Die Aufgaben sind prinzipiell so konzipiert, dass sie von den Schüler\*innen selbstständig erarbeitet werden können und sich auch zur Arbeit außerhalb der Deutschstunden im Lernbüro, in der Lernzeit o.Ä. anbieten.

Die einzelnen Arbeitsblätter sind nach den unterschiedlichen filmischen Analyse-Ebenen geordnet. Im Mittelpunkt steht dabei die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Figuren Ernest und Célestine sowie ihrer Freundschaft.

Im ersten Arbeitsblatt „**Die Geschichte von Ernest & Célestine**“ rekapitulieren die Schüler\*innen die Handlung, indem sie Filmstills in die richtige Reihenfolge bringen und anhand der Bilder die Geschichte nacherzählen.

Die Arbeitsblätter 2 und 3, „**Die Maus Célestine**“ und „**Der Bär Ernest**“, befassen sich mit der Charakterisierung von Ernest und Célestine. Es handelt sich hierbei um Videoaufgaben, in denen die Schüler\*innen zunächst anhand eines Filmausschnitts Beobachtungen anstellen und verschriftlichen sowie im Folgenden anhand ausgewählter Filmstills die Figur charakterisieren. Hier bietet es sich je nach Zeitplanung an, die Schüler\*innen die parallel angelegten Arbeitsblätter zu Ernest und Célestine arbeitsteilig bearbeiten zu lassen.

Gleiches gilt für die Aufgaben des Arbeitsblattes 4 „**Träume im Film**“, welche die Charakterisierung fakultativ jeweils um eine Bildaufgabe ergänzen. Die Ergebnisse können hinterher in Partnerarbeit ausgetauscht und im Plenum gesammelt werden.

Arbeitsblatt 5 „**Das Filmbild**“ beschäftigt sich mit Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven. Zur Vorbereitung dieser Analyseeinheit ist es sinnvoll die Grundbegriffe zunächst anhand der Bastelvorlage und der beigefügten Aufgaben (Zusatzmaterial und Infoblatt mit Aufgaben) erarbeiten zu lassen. Zudem wird die App TopShot zur Erarbeitung unterschiedlicher Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven benötigt. Die Lehrkraft sollte sich zuvor mit dieser vertraut machen, um mögliche Fragen der Schüler\*innen zur Bedienung beantworten zu können. Die App ist selbsterklärend.

Die Schüler\*innen sollten im Optimalfall zu zweit auf die App zugreifen können. Die Vorbereitung der Aufgabe auf beschriebene Weise lohnt sich im Ergebnis. Nachdem die Grundlagen für Kameraeinstellungen und Perspektiven mithilfe von Aufstellern und Lücken-Text (Zusatzmaterial) erarbeitet wurden, können sie im Einzelnen in der App TopShot durch Aufgaben angeleitet erkundet werden. Es folgt ihre Anwendung anhand von drei Filmstills. Auch hier bietet



sich eine arbeitsteilige Bearbeitung des Filmstills zu Ernest und Célestine an. Das dritte Filmstill zur Figur des Bärenrichters kann zusätzlich als Differenzierungsangebot für schnellere Schüler\*innen verwendet oder gemeinsam im Plenum besprochen werden.

Arbeitsblatt 6 „**Farben im Film**“ beschäftigt sich anhand von drei Filmstills mit der farblichen Verknüpfung von Ernest und Célestine sowie grundlegenden Aspekten der Farbsymbolik. Die Aufgaben zu Filmstill 1 sollten von allen Schüler\*innen bearbeitet und hinterher im Plenum besprochen werden. Ergänzend können je nach Zeitplanung die Aufgaben zu den Filmstills 2 und 3 arbeitsteilig erarbeitet werden, wobei Filmstill 2 für leistungsstärkere und Filmstill 3 für leistungsschwächere Schüler\*innen geeignet ist.

Arbeitsblatt 7 „**Licht im Film**“ behandelt die Wirkung des Lichtes im Filmbild. Die Aufgaben zu Filmstill 1 sollten von allen Schüler\*innen bearbeitet und hinterher im Plenum besprochen werden. Die Aufgaben zu Filmstill 2 und 3 können anschließend arbeitsteilig bearbeitet werden, wobei Filmstill 2 gut für leistungsschwächere und Filmstill 3 gut für leistungsstärkere Schüler\*innen geeignet ist. Abkürzend können auch nach gleicher Differenzierungsmaßgabe Filmstill 1 oder 2 und unbedingt Filmstill 3 bearbeitet werden, um unterschiedliche Lichtverhältnisse zu berücksichtigen.

Arbeitsblatt 8 „**Musik im Film**“ beginnt mit einer hinführenden Aufgabe, in der die Schüler\*innen zu einer Audiospur aus dem Film selbst Bilder assoziieren und umsetzen. Anschließend setzen sie sich mit den Bildern auseinander, die Célestine im Film zu der gleichen Musik gemalt hat, indem sie ihnen Jahreszeiten zuordnen, Eigenschaften der Jahreszeiten nennen und abschließend begründen, warum Bilder und Musik zu der jeweiligen Jahreszeit passen.

In einer abschließenden Videoaufgabe untersuchen die Schüler\*innen, wie die Musik die Filmhandlung unterstützt, indem sie zunächst ihre Eindrücke festhalten, anschließend mithilfe einer Tabelle systematisieren, erweitern und hinsichtlich der musikalischen Wirkung deuten.

Arbeitsblatt 9 „**Von Ort zu Ort**“ befasst sich mit filmischen Übergängen zwischen unterschiedlichen Sequenzen. In den ersten beiden Aufgaben untersuchen die Schüler\*innen, wodurch die beiden gezeigten Orte aus einem Filmausschnitt miteinander verbunden sind und halten ihre Beobachtung in einer Zeichnung fest. In Aufgabe 3 halten die Schüler\*innen ihre Beobach-

tungen zu einer weiteren Videosequenz in einer Tabelle fest und beschreiben den Zusammenhang zwischen beiden gezeigten Orten schriftlich. Die Aufgaben zum dritten Videobeispiel verfahren genauso, jedoch handelt es sich hier um eine kausale und nicht nur motivische Verknüpfung der Sequenzen und unterscheidet sich somit inhaltlich von den beiden zuvor analysierten Übergängen. Die Aufgaben zu den Videosequenzen 2 und 3 können arbeitsteilig erarbeitet werden, wobei sich Video 2 für die leistungsschwächeren und Video 3 für die leistungstärkeren Schüler\*innen eignet. Alternativ bietet es sich an, Video 3 in Partnerarbeit erarbeiten zu lassen.

Arbeitsblatt 10 „**Wie Filme erzählen I**“ behandelt filmische Metaphern anhand einer Videosequenz. Anhand eines Filmausschnitts erarbeiten die Schüler\*innen zunächst die Ähnlichkeiten der Mäusepolizistenmasse mit einer Welle und organisieren und präzisieren ihre Beobachtungen anschließend in Partnerarbeit bezüglich der unterschiedlichen filmsprachlichen Ebenen mithilfe einer Mindmap.

Im Arbeitsblatt 11 „**Wie Filme erzählen II**“ werden die beiden Gefängniszenen und die Gerichtsverhandlungen genauer unter die Lupe genommen. Die Schüler\*innen erarbeiten anhand eines Filmausschnitts Ähnlichkeiten zwischen den Gefängniszenen von Ernest und Célestine und lernen die Montagetechnik der Parallelmontage kennen.

Die Arbeitsblätter 12 „**Vorurteile der Bären**“ und 13 „**Vorurteile der Mäuse**“ befassen sich abschließend inhaltlich mit dem Thema Vorurteile. Anhand kurzer Filmausschnitte werden mithilfe von Stichpunkten und einer anschließenden Systematisierung und Vertiefung in einer Tabellenaufgabe mit Filmstills die Vorurteile der Mäuse und der Bären dem anderen Tier gegenüber erarbeitet. Es bietet sich an, die parallel angelegten Arbeitsblätter arbeitsteilig erarbeiten zu lassen.

Im Arbeitsblatt 14 „**Stimmt! Stimmt nicht!**“ findet eine Auseinandersetzung mit dem Wahrheitsgehalt der Vorurteile und der Frage statt, warum sie aufrechterhalten werden. Anhand eines Videoausschnittes wird erarbeitet, warum die Mäusekinder und Bärenmütter so tun, als ob sie Angst haben. Die Ergebnisse werden anschließend an die Lebenswirklichkeit der Schüler\*innen zurückgebunden und diskutiert. Anschließend werden verschiedene Situationen aus dem gesamten Film noch einmal rekapituliert und anhand einer Tabelle eingeordnet, welche Aussagen stimmen und welche nicht zutreffend sind.



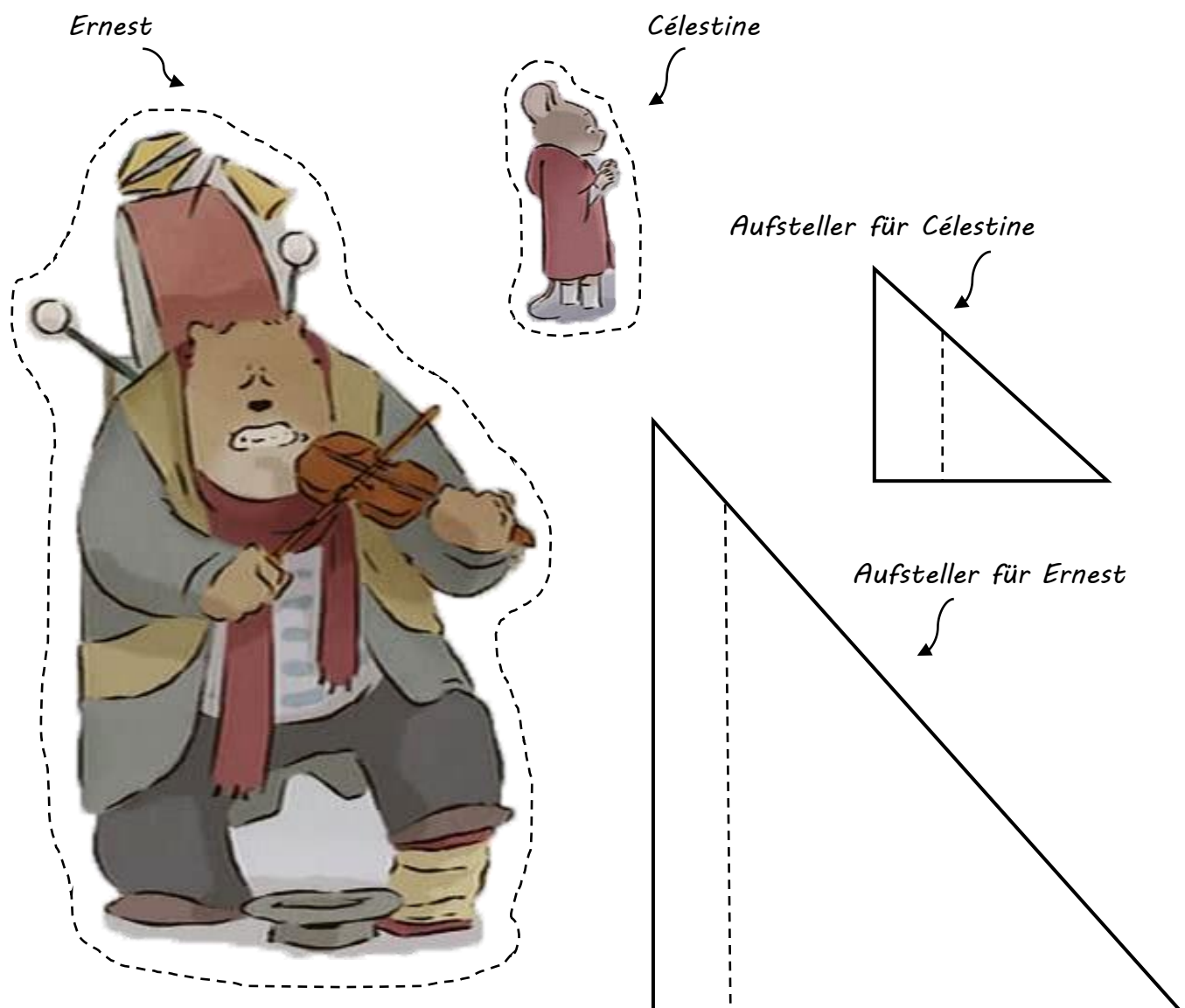
Arbeitsblatt 15 „**Freundschaft**“ bearbeitet ausgehend von den Erfahrungen der Schüler\*innen anhand von Filmstills und Videosequenzen die Frage, wie Ernest und Célestine als Freunde füreinander da sind.

**Lösungsvorschläge** zu allen Arbeitsblättern sind für Lehrkräfte auf Anfrage erhältlich. Bitte wenden Sie sich dazu per E-Mail an [filmundschule@lwl.org](mailto:filmundschule@lwl.org). Wir senden Ihnen die vollständigen Unterlagen gerne zu.

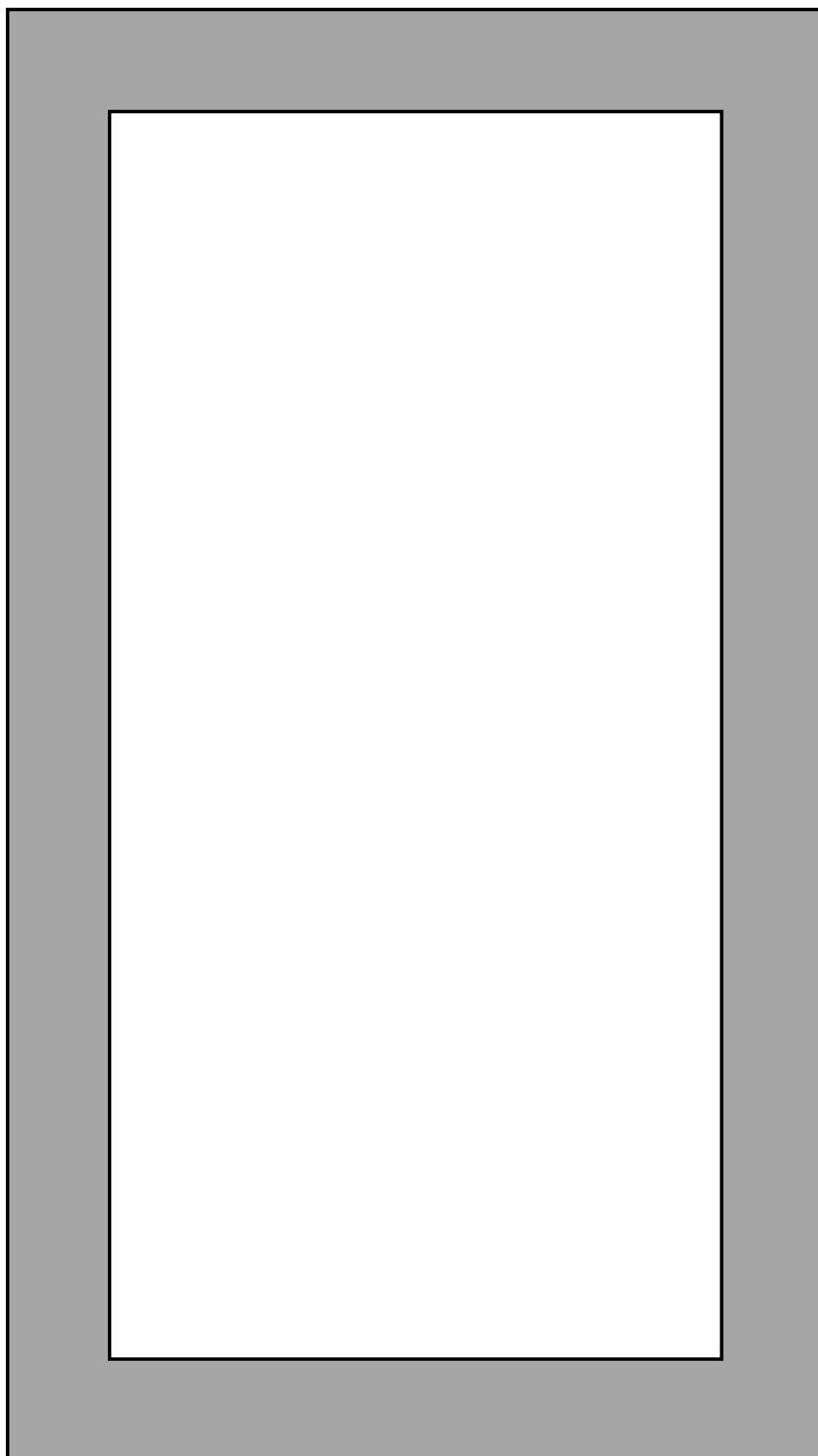
## Zusatzmaterial – Das Filmbild

## Vorarbeit

Klebe den Rahmen und die Figuren auf eine Pappe oder ein dickes Papier. Schneide sie anschließend sorgfältig aus. Klebe die Vorlagen für die Figurenaufsteller auf eine Pappe, schneide sie aus und knicke sie entlang der gestrichelten Linie. Bringe sie danach von hinten unten bündig an den Figuren an, sodass sie aufrecht stehen können.



Rahmen



**Aufgaben in Partnerarbeit**

1. a) Stellt die Ernest-Figur mittig vor euch auf den Tisch auf. Betrachtet Ernest durch den Rahmen. Benutzt den Bilderrahmen so, dass nur Ernest im Bilderrahmen zu sehen ist und möglichst wenig von eurem Tisch und der Umgebung.  
  
b) Stellt Célestine mit einer Federmappenlänge Abstand neben Ernest, der Rahmenausschnitt soll nun so groß sein, dass auch Célestine auf das Bild passt. In welche Richtung müsst ihr Euch bewegen, damit auch Célestine in den Bilderrahmen passt?  
  
c) Nun wollt ihr den ganzen Tisch mit ins Bild nehmen, bewegt euch so, dass ihr den Tisch mit auf das Bild bekommt.
  
2. Vervollständigt anschließend den Text **M1** zum Thema Einstellungsgrößen.
  
3. a) Bären sind groß und Mäuse sind klein. Stellt Ernest vor euch auf den Tisch. Stellt euch vor, ihr seid Célestine und schaut auf Ernest. Bewegt den Bilderrahmen so, dass ihr Ernest aus der Perspektive von Célestine seht.  
  
b) Stellt Célestine vor euch auf den Tisch. Bewegt den Bilderrahmen nun so, dass ihr Célestine aus der Perspektive von Ernest seht.
  
4. Vervollständigt anschließend den Text **M2** zum Thema Kameraperspektiven.

**M1 Einstellungsgrößen**

Die Entfernung von der filmenden Kamera zu einer Person (hier Ernest) nennt man Einstellungsgröße. Je \_\_\_\_\_ die Kamera einer Person kommt, umso größer und detaillierter (mit allen Einzelheiten) ist alles zu sehen. Je \_\_\_\_\_ sich die Kamera von der Person \_\_\_\_\_, umso mehr sieht man von der Situation, in der sich die Filmhandlung gerade abspielt, z.B. andere Figuren (hier Célestine). Bewegt die Kamera sich noch \_\_\_\_\_, sieht man mehr von der Umgebung. Durch jede dieser Einstellungen wirkt die Person (hier Ernest) anders auf die Zuschauerinnen und Zuschauer.

**M2 Kameraperspektiven**

Wenn eine Maus einen Bären betrachtet, schaut sie von \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_.  
Wenn ein Bär eine Maus betrachtet, schaut er von \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_. Diese Standpunkte kann auch eine Kamera einnehmen, man nennt sie Kameraperspektive. Eine Kamera kann sich unterhalb, oberhalb oder auf gleicher Höhe zu einer Person befinden. Durch jede Perspektive wirkt die gefilmte Person anders auf die Zuschauerinnen und Zuschauer. Probiert es aus und betrachtet den Bären einmal mit dem Bilderrahmen von oben. Wie wirkt er? Der Bär Ernest wirkt aus der Aufsicht \_\_\_\_\_.

## Zusatzmaterial – Farbenlehre

### Der einfache Farbkreis

Farben spielen in unbewegten Bildern wie Malereien oder Fotografien aber auch in bewegten Filmbildern eine wichtige Rolle. Sie haben bestimmte Eigenschaften, die Künstlerinnen und Künstler bewusst einsetzen können, um bestimmte Wirkungen mit ihren Bildern zu erzielen. Lerne sie kennen!

Der einfache Farbkreis umfasst insgesamt sechs Farben: Rot, Blau, Gelb, Grün, Orange und Violett. Die Farben Rot, Blau und Gelb, sind die sogenannten **Grund- oder Primärfarben**. Die anderen drei Farben werden **Misch- oder Sekundärfarben** genannt, weil sie erst durch Mischen von zwei Primärfarben entstehen:

Grün entsteht aus Blau und Gelb, Orange wird aus Gelb und Rot gemischt und Violett ergibt sich aus der Mischung von Blau und Rot. Auf dem Farbkreis liegen sie zwischen den beiden Primärfarben, aus denen sie entstehen.

Die Farben, die sich auf dem Farbkreis direkt gegenüberliegen, werden **Komplementärfarben** genannt. Komplementär bedeutet soviel wie gegensätzlich aber auch sich gegenseitig ergänzend. Diese Farbpaaire (Rot – Grün, Blau – Orange, Gelb – Violett) sind besonders kontrastreich, das heißt, besonders gut zu unterscheiden.



Wenn Künstlerinnen und Künstler diese Farben gemeinsam in einem Bild verwenden, wollen sie die größtmögliche Gegensätzlichkeit zwischen den Farben nutzen, um Spannung zu erzeugen. Werden z.B. Blau und Orange direkt nebeneinander gemalt, so ist der Unterschied zwischen den beiden Flächen für die Betrachterinnen und Betrachter des Bildes deutlich größer, als wenn Blau und Grün nebeneinander gemalt worden wären. Mischt man zwei Komplementärfarben entsteht daraus immer ein Grauton.